

<http://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-olpe-wenden-und-drolshagen/park-konzept-fast-ueberall-in-der-city-soll-gezahlt-werden-id9019864.html>

Parkraum-Konzept:

Park-Konzept: Fast überall in der City soll gezahlt werden

20.02.2014 | 18:04 Uhr



Sollten die Damen und Herren des Olper Stadtrates den Vorschlägen des Parkraumkonzeptes folgen, das vom Ing-Büro IVV vorgelegt worden ist, wird es kein Zurück zum kostenfreien Parken in der Olper Innenstadt geben

Foto:

Im Olper Stadtrat wurde das neue Parkraum-Konzept vorgestellt. Fast überall bittet die Stadt die Autofahrer zur Kasse. Über das Konzept dürfen sich die Politiker jetzt die Köpfe zerbrechen.

Das Wichtigste vorweg: Sollten die Damen und Herren des Olper Stadtrates den Vorschlägen des Parkraumkonzeptes folgen, das vom Ing-Büro IVV vorgelegt worden ist, wird es kein Zurück zum kostenfreien Parken in der Olper Innenstadt geben. Allen voran für Dauerparker wird es mittelfristig fast unmöglich sein, kostenfreien Parkraum zu ergattern: Die neuen städtischen Parkplätze neben dem Lidl sollen 50 Cent pro Stunde kosten (Maximalzeit 2 Stunden), die befestigten Plätze im Schatten der Kreuzkapelle ebenso.

Selbst für das als Parkfläche anvisierte SIBO-Gelände sollen Dauerparker 1,50 Euro fürs Tagesticket berappen. Was im Konzept zwar immer noch als „zentrumstnahe, preiswerter Parkraum“ bezeichnet wird, heißt im Klartext: Berufstätige und Pendler dürfen auf 20 Arbeitstagen im Monat hochgerechnet schon mal 30 Euro für die Stadtkasse bei Seite legen.

Die grundsätzliche Zielsetzung des Konzepts lautet laut IVV dennoch: Dem hohen Pendleranteil ebenso gerecht werden wie den Kunden der zahlreichen Geschäfte, um die Wirtschaftskraft der Stadt nicht zu schwächen.

Ein wesentliches Fazit des Büros nach der Begutachtung des Ist-Zustandes: Nur wenige Parkplätze in der City sind zeitweise überlastet (Altes Lyzeums, Bigge, Amtsgericht), einige sind gut ausgelastet (Friedrichstr., Martinstr., Stellwerkstr., Am Bigge-Ufer, Krankenhaus, Am Bahnhof). Wörtlich heißt es demgegenüber: „Auf allen übrigen Stellplatzflächen sind immer ausreichend Kapazitäten frei.“

Lediglich im „direkten Umfeld der Martinstraße sind die Stellplatzflächen ...stark ausgelastet. Hier könnte ein zusätzliches Angebot die Spitzen der Nachfrage abfangen und Parksuchverkehr vermindern.“

Kaum mehr als 500 Meter

Klar sei aber, dass in der Olper City keine langen Wege zu gehen seien. Die „kompakte Struktur“ der Olper City führe dazu, dass ein Radius von 500 m kaum überschritten werde, somit rund 7,5 Minuten Gehweg.

Und dann der entscheidende Satz, der gegen eine Umkehr und ein Zurück zum kostenfreien Parken spricht: „Um eine optimale Ausnutzung des vorhandenen Parkraumes zu gewährleisten, ist eine Parkraum-Bewirtschaftung ...notwendig.“

Die Zukunft hat IVV auch schon fest im Blick: ohne das alte Rathaus, ohne das alte Parkhaus. Wörtlich heißt es: „Bei Überplanung des Rathaus- und Parkhausbereiches sollten rund 60 Parkplätze der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.“

Hinterm Bahnhof würden die derzeit rund 430 provisorischen Schotter-Parkplätze wegfallen, rund 400 neue (Tagesticket 1,50 Euro) sollen auf dem SIBO-Gelände entstehen.

Nur noch den Badbesuchern...

Zum Problem der Bäderbetriebe hat IVV nur einen Satz übrig: „Der Parkplatz am Freizeitbad wird ... zukünftig nur noch den Badbesuchern zur Verfügung stehen.“ Zur Erinnerung: Stadtwerke-Chef Ingo Ehrhardt, der sich bereits seit Monaten den Kopf zerbricht, wie er den Fremdparkern vor dem Freizeitbad Herr werden könne, hatte bei Nachfragen immer wieder auf das Parkraumkonzept verwiesen, dass er abwarten wolle. Einen konkreten Vorschlag dürfte er jedoch vergeblich suchen.

Alle angedachten Regelungen im Überblick:

Die Vorschläge von IVV, wer wo was zahlen muss, im Überblick:

SIBO-Gelände: Tagesticket 1,50 Euro.

Imberg, Kurkölner Platz, Krankenhaus, Altes Lyzeum, Bruchstraße, Bigge, Stellwerkstraße, neue Plätze am Bahnhof: 0,50 Euro pro Stunde, Parkzeit maximal: 2 Stunden.

Parkhaus Bruchstraße, Bleichewiese: 0,50 Euro pro Stunde, Parkdauer unbegrenzt.

Seitlich hinterm Amtsgericht (an der Bigge), Friedrichstraße, Martinstraße 49 (zwischen Rossmann und CDU-Geschäftsstelle), wo die Stadt ein neues Parkhaus plant: Parkscheibe - Parkdauer 2 Stunden maximal.

Parkpalette Schützenstraße/obere Etage, Stadthalle, Auf der Fohrt: Kostenlos - Parkdauer unbegrenzt.

Parkpalette Schützenstraße - untere Etage: 50 Cent pro Stunde.

Thema Anwohnerparken

Breiten Raum nimmt im Konzept auch das Thema „Anwohnerparken“ ein. Hier ist an folgende Straßen gedacht: Winterbergstr., Westf. Straße bis Schützenstraße, Kölner Str., Agathastr., Felmicke bis Rochusstr., Bahnhofstr./Martinstr. bis Rochusstr., , Kardinal-von-Galen-Str. bis Josefstr., Kampstr., Wilhelmstr., Josefstr. bis Kardinal-von-Galen-Str., Kurfürst-Heinrich-Str. bis Kardinal-von-Galen-Straße. Nicht-Anwohner dürfen dort zwar auch parken, müssen aber 50 Cent pro Stunde zahlen, Parkzeit: maximal 2 Stunden.

Ebenfalls Anwohnerparken soll es in folgenden Straßen geben (alternativ Parken mit Parkscheibe 2 Stunden maximal): Westfälische Straße ab Schützenstraße., Felmicke ab Rochusstraße, Auf der Fohrt, Martinstraße ab Rochusstraße, Kolpingstraße, Friedrichstraße, Bergstraße, Kardinal-von-Galen-Straße ab Josefstraße, Josefstraße bis Kolpingstraße, Kurfürst-Heinrich-Straße bis Kolpingstraße.

Grundsätzlich bedeutet ein Anwohnerschein somit nicht, dass er Vorrang hat vor Parkscheinzählern oder Parkscheiben-Auslegern.

Zahlen und Namen

Vorge stellt wurde das 44-seitige Parkraum-Konzept von Diplom-Geographin Sylke Schwarz. Schwarz gehört zur **Ingenieurgruppe IVV (Ingenieurgruppe für Verkehrswesen und Verfahrensentwicklung)** mit Sitz in Aachen und Berlin.

Untersucht wurde das Parkverhalten auf den größeren städtischen Parkflächen in erster Linie nur am 16. Mai (Zählungen im Ein-Stunden-Turnus von 8 bis 20 Uhr). Insgesamt wurden **1380 Parkplätze** in die Untersuchung einbezogen.

Die **Olper Rats-Fraktionen** haben jetzt Gelegenheit, die umfangreiche Analyse durchzupauken, dann kommt sie erneut in die Diskussion.

